CCCCXVIII.

## König Ruprecht ladet, zufolge der Erbschaftsklage der Burggrafen zu Nürnberg, die Markgrafen zu Meissen vor sein Hofgericht.

30. Januar 1408.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des Richs, Embieten den Hochgepornen Friderichen vnd Wilhelmen gebrudern Marggrauen zu Myssen vnd lantgrauen in doryngen, vnsern lieben Oheimen vnd fursten, vnser gnad vnd alles gut, Vnd tun vch kunt mit diesem brieff, das vns, als eynem Romischen kunig, die hochgepornen *Johanns* vnd *Friederich gebrudere Burggrauen zu Nuremberg*, vnser lieben Swegere vnd fursten, furbracht haben mit clage, wie wol Sy nechst von etlicher zuspruche vnd auch lehen vnd Erbteils wegen, Als sy von dem Hochgepornen seliger gedechtnisz Wilhelmen Marggrauen zu Myssen vnd lantgrauen in Doringen, vnserm lieben Oheimen vnd fursten, vfferstorben vnd recht vnd redlichen angefallen sy, eins Anlasz mit uch uberkomen vnd angegangen sin, nach Innhalt der briefe doruber gemachet, vnd Sy solichem Anlasze nachgegangen sin vnd uch offte vnd dick gemant, beschriben vnd erfordert haben, vnd des auch mit uch zu tagen gewest sin, demselben Anlasze nachzugen vnd genug zu tund, ydoch so hab In das von uch bisher nit wiederfaren mögen, vnd haben darumb vns, als eynen Romischen kunig, vmb des heiligen Richs recht mit empsiger clag vnd fordrung ernstlichen angeruffen, yn des vmb yr clag vnd zuspruche, die Sy zu uch zu haben meynen, von uch zu gestaten vnd zu helfen, als recht ist. wann wir In nu des von des Richs wegen pflichtig sin, Darumb von Romischer kunglicher macht vnd gewalt heischen vnd laden wir uch vnd uwer iglichen, vnd bescheiden uch auch mit diesem vnserm kuniglichen ladbrief einen gericheztag fur vns in vnsern kunglichen hoffe vff den vierden tag des Meyen, der schierst kumpt, Vnd gebieten uch ernstlich mit diesem briefe, das yr off demselben gericheztage zu rechter tagezeit vor vns in vnserm kuniglichen hofe, wo wir alsdann sin werden, gesten vnd uch gegen clage der vorgenanten Johannsen vnd Friedrichs verantworten sollet, als recht ist. wir haben auch zu offenbarung dieser geinwortigen vnser koniglichen heischung vnd ladung dem Ersamen Vlrich Abbt zu Wilczburg, vnserm lieben andechtigen, mit vnserm offen brieff beuolhen vnd ernstlichen geboden, das Er uch dieselb heischunge vnd ladunge mit sin selbs lybe verkünden vnd diesen genwortigen vnsern kuniglichen ladbrieff entworten vnd vns auch des ein erkentnusze mit sinem offen versigelten brieff



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geben vnd schaffen solle, bii vnsern hulden. Mit vrkunde diesz briefs, versigelt mit vnser koniglichen Maiestat vffgedrucktem Ingesigel, Geben zu Mergentheim, Nach Cristi geburte vierczehenhundert vnd acht Jare, des nechsten Mantags vor vnser frauwen tage Purificacionis, vnsers Richs in dem Ahten Jare.

Original im Königl. Bair. Provinzialarchive zu Bamberg,
theilweis schadhaft.

Ein ganz ähnlicher, an Markgraf Friedrich von Meissen allein gerichteter und durch den Abt von Münchsteinach insinuirter Königl. Ladebrief d. d. Heidelberg, am Donnerstag nach St. Valentin 1408, ist gedruckt bei Horn, Friedrich der Streitbare S. 729 Nr. 126.

Vergl. Nr. CCCXCIV., CCCCI., CCCCLXXXIV. u. DXXV.

CCCCXIX.

## Burggraf Friedrich richtet zwischen seinem Bruder Johann und Conrad von Hartheim über eine Schuldforderung des Schütz von Laineck seligen an Ersteren.

31. Januar 1408.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burggraue czu Nüremberg,* Bekennen mit disem briefe, von solicher schulde vnd scheden wegen, die vnser bruder *Burggraff Johanns* vnd wir hansen Schúczen von lewnecke seligen schuldige gewesen sind, Darumb Conrad von Hartheim, Ritter, dez Iczgenanten vnsers Bruders Armleute angegriffen hat. Nu sind der obgenant vnser Bruder vnd der von Hartheim solicher schulde vnd sache von beyden teilen bey vns, sie czu entscheiden vnd czu entrichten, genczlichen beliben. Also scheiden wir, das vnser Bruder vnd wir dem obgenanten von Hartheim Hundert vnd Sechczig Reinisch gulden fur die obgeschriben schulde hansen Schüczen seligen richten vnd beczalen sullen vnd wollen, vnd auch von der Hering wegen, die derselbe von Hartheim vnsers Bruders Armenleuten vom Hofe genomen vnd die verkauffet hat, Also wie tewre er die verkauffet hat, Sovil summe güldein sullen vnserm Bruder vnd vns an der obgenanten summe hundert vnd Sechczig güldein genczlichen abgen, wes vnd wieuil im aber nicht ganez an der summe hundert vnd LX gulden von der heringe wegen beczalt mocht werden, Souil als dann der summe besteen wyrdet, dieselben summen alle wollen wir obgenant Burggraff fridrich demselben von Hartheim oder seinen erben auff den nechstkomenden sand Peters tag kathedra genant gutlichen richten vnd on seinen schaden beczalen ongeuerde. Auch sprechen wir, das alle gefangen, alle ir burgen vnd



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf